

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
Wien, I. Neues Rathaus. Tel. Anschl. 134 und 135.
21. Jahrg. Montag, 20. Februar 1911.

Neues Schulgebäude. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 4. März 1908 von der Kaiser Josef - Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen Baugründe in Breitensee im Ausmasse von 2153,80 m2 um 58.162 K für ein Doppelvolksschulgebäude erworben. Nach der Genehmigung des Projektes durch den Gemeinderat wurde mit dem Bau im September 1909 begonnen; das Schulhaus wurde am 7. November 1910 der Benützung übergeben. Die neue Schule ist eine Doppelvolksschule für Knaben und Mädchen, befindet sich in der Herbststrasse 135, Landsteiner-gasse 4 und wurde unter der Bauleitung des Bauinspektors Ing. Max Fiebiger nach den Entwürfen des überwachenden Ingenieurs Architekten Adolf Stöckl ausgeführt und enthält 31 Lehrzimmer, 2 Turnsäle, 2 Warteräume, 1 Schulwerkstätte, 2 Ausspeiseräume mit Koch- und Spülküchen, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, 2 Schuldienerwohnungen und einen geräumigen Sommer- und Spielplatz, welcher im Winter zu einem Eislaufplatz umgestaltet werden kann. Die Fassade ist zum Teil in Putz, zum Teil in Kunststein ausgeführt. Für die Heizung sämtlicher Räume wurden 2 Niederdruckdampfheizungen eingerichtet; Die Lüftung der Lehrräume geschieht durch eine Zentralanlage am Dachboden in Verbindung mit der ~~Wärme~~ Heizung und die Abluft wird durch die Dachreiter ins Freie geführt. Sämtliche Räume werden elektrisch beleuchtet bis auf die mit Gas beleuchteten Aborte, die mit freistehenden Sturzklosetten eingerichtet sind. Das Schulhaus entspricht in jeder Beziehung allen hygienischen und modernen Ansprüchen. Morgen (Dienstag) findet die feierliche Einweihung des Schulgebäudes statt.

Oesterreichische Kunsttopographie. Von der Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale ist als Fortsetzung der „Oesterreichischen Kunsttopographie“ der Band IV „Politischer Bezirk Pöggstall“ mit 1 Karte, 10 Lichtdrucktafeln und 301 Abbildungen im Text zur Ausgabe gelangt.

Stiftungen. In der nächsten Zeit kommen zur Verleihung: Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung für Witwen im Betrage von 219 K in 3 gleichen ~~Teilen~~ Teilbeträgen. Ueberreichungstermin 31. März.-Katharina Ratzesberg'sche Stiftung für arme Bürgerfrauen in der Höhe von 120 K. Termin 31. März.- David Schwarzmann'sche Stiftung für eine arme Familie, der im Laufe des letzten Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, ein Betrag von 64 K.- Mantner = Markhof'sche Stiftung für schuldlas verarmte Gewerbetreibende in der Höhe von 590 K. Termin

28. Februar.- Ignaz Singer'sche Schulstiftung (21 Stipendien zu je 200 K) für Lehrer und Lehrerinnen 2. Klasse in Wien. Termin 15. März.- Josefina v. Königswarter'sche Heiratsausstattungsstiftung in der Höhe von 550 K für nach Wien zuständige Mädchen. Termin 15. April.-Gisela Heiratsausstattungsstiftung (5 ~~Beträge~~ Beträge zu je 800 K) für in Wien heimatberechtigte Mädchen. Termin 24. März.- Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer I. und II. Klasse. Termin 410 K. Verteilt werden 410 K.- Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung für Rudolfsheimer Hilfsbedürftige in 10 Teilbeträgen von je 500 K. Termin 1. März.- Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung für verarmte Wiener Bürger in der Höhe von 600 K in 2 Beträgen. Termin 15. März.-Johann Trobl'sche Stiftung für verunglückte Bauarbeiter. Verteilt werden 1500 K in Beträgen von mindestens 100 K. Termin 23. Februar.

Von der Volksoper. Am Donnerstag den 23. d. M. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags findet eine Sitzung des Ausschusses des Kaiser-Jubiläums - Stadttheatervereines statt, in welcher über die Vergebung der Volksoper Beschluss gefasst werden dürfte.

Das Oölibat der Lehrerinnen. Unter der Führung des Abg. GR. Philp erschien heute eine Deputation der jüngeren Lehrerinnen bestehend aus den Damen Hilda Brunner, Irma Greipel, Karoline Seifert, Mathilde Wöbauer, Friederike Skolik, Marie Paschorn, Marie v. Marezell, Angela Sedlaczek, Olga Jamitzky und Sophie Zlamol beim Bürgermeister Dr. Neumayer, um denselben zu bitten, er möge veranlassen, daß vom Gemeinderate eine Petition an den Landtag wegen Aufhebung des Oölibats gerichtet werde. Gleichzeitig wurde an ihn das Ansuchen gestellt, er möge in seiner Eigenschaft als Landmarschall - Stellvertreter für die günstige Erledigung der Petition eintreten. Der Bürgermeister erklärter der Deputation, daß der Gemeinderat in dieser Frage von jeher auf der Seite der Lehrerinnen gestanden sei. Er werde auch im Landtage sich mit allen Kräften dafür einsetzen, daß den Wünschen der Lehrerinnen entsprochen werde.

Belobte Lehrpersonen. Der Bezirksschulrat hat den Bürgerschullehrern Johann Reichert, 12. Bezirk, Singrienergasse 19 und Moritz Schwarz 12. Bezirk, Neuwallgasse 26, ferner der Bürgerschullehrerin Frida Bischof und der Volksschullehrerin Berta Merinsky, 12. Bezirk, Ruckergasse 40, die belobende Anerkennung; dem Volksschullehrer Maximilian Probst, 10. Bezirk, Laasstrasse 274 den Dank und die Anerkennung, dem Oberlehrer Julius Schnegg, 18. Bezirk, Antonigasse 4 und der Volksschullehrerin daselbst Hedwig Bachheimer sowie dem Volksschullehrer I. Klasse Emil Bild, 10. Bezirk, Laimäcker

Gasse 17, die Anerkennung ausgesprochen.